Wien. Ronge ist hier und hielt gestern im Odeon seine erste Predigt.

Am 15. d. M. fanden schwarzgelbe Bewegungen Statt. Ein paar Anhänger des Absolutismus gingen mit breiten schwarzgelben Bändern geschmückt auf dem Michaelerplatz und in der Herrngasse, und es wurden ihnen von allen Seiten Gänsemärsche zu Theil, so daß sie ihre Bänder einsteckten, um die ungelegene Eskorte sich vom Leibe zu schaffen. Später wurde wegen einigen Schwarzgelben eine Katzenmusik am Kohlmarkt gebracht. Die Garde der Stadt rückte ihren schwarzgelben Brüdern zu Hülfe und verhaftete mehrere Personen.

Als eine Abtheilung der Nationalgarde am 12. d. M. das Volk vom Eindringen in das Ministerialgebäude abhalten wollte, hätte bald ein Garde einem Bürger das Bajonett durch die Brust gestoßen, wenn dieser es nicht bei Zeiten gefaßt und festgehalten hätte. Sehen Sie, meine Herren, sprach nun der Bedrohte, dieser Mensch ist mein Jugendfreund, und jetzt wollte er mich erstechen.

Schuselka, der nun in der Wiener Reichskammer sitzt, hat als seinen Stellvertreter in der Frankfurther Reichskammer den bekannten Republikaner Hecker anempfohlen.

Pesth. Das Gerücht, Kossuth wäre gestürzt, hat sich nicht bestätigt.

Ein Kutscher hat der Ofener städtischen Generalversammlung ein altes Weib als Hexe angegeben. Und jetzt kommt erst das Wunderbarste. Man hat in dieser Anklage eine Untersuchung angeordnet. — Es ging hier das Gerücht, man wollte dem k. Statthalter eine Katzenmusik bringen.

Eingetroffenen Nachrichten zufolge sind die Türken aus Bosnien und Türkisch-Croatien in das diesseitige Gebiet mit bedeutender Macht eingedrungen und haben Cettin besetzt.

In Buda-Pesth soll das Standrecht publicirt worden sein für solche, welche die ungarischen Banknoten nicht annehmen wollen.

In Potsdam ist in Abwesenheit des Königs, welcher sich nach Charlottenburg begeben hatte, eine Soldaten-Emeute ausgebrochen, bei welcher das

Militär mit dem Volke fraternisirte. Die Veranlassung dazu war, daß Officiere Geld an verwundete Soldaten austheilten, wobei sich mehrere hintergangen glaubten, Klage erhoben und arretirt wurden. Andere verlangten ihre Befreiung, das Volk schloß sich ihnen an, worauf auch ein Füsilier-Bataillon mitzog. Die Bürgerwehr stellte die Ruhe wieder her.

Mainz, 8. Sept. Gestern Mittag wurde folgendes Placat an alle Straßenecken angeklebt: »Kabinetsbefehl. Ich habe sehr mißfällig vernehmen müssen, daß besonders junge Officiere Vorzüge ihres Standes vor dem Civilstande behaupten wollen. Ich werde dem Militär sein Ansehen geltend zu machen wissen, wenn es ihm wesentliche Vortheile zuwege bringt, und das ist auf dem Schauplatze des Krieges, wo sie die Mitbürger mit Leib und Leben zu vertheidigen haben. Allein im Uebrigen darf sich kein Soldat unterstehen, weß Standes er auch sei, einen meiner Brüder zu brüskiren. Sie sind es, nicht ich, die die Armee unterhalten; in ihrem Brote steht das Heer der meinen Befehlen anvertrauten Truppen, und Arrest, Cassation und Todesstrafe werden die Folgen sein, die jeder Contravenient von meiner unbeweglichen Strenge zu gewärtigen hat. Berlin, den 1. Jänner 1798. (Unterz.) Friedrich Wilhelm III. Das Dresdener Journal erinnert Angesichts der bedauerlichen Spaltung zwischen einem großen Theile des Militärs und der Bürger in Preußen an obenstehenden Kabinetsbefehl des vorigen Königs von Preußen, uns erscheint es nicht ungeeignet, denselben besonders bei der k. Garnison in Mainz in Erinnerung zu bringen. Recht bleibt ewig Recht! Mainz, den 7. September 1848. Mehrere Mainzer Bürger.« Sogleich erschienen mehrere Polizeibeamte, um die Zettel wieder abzureißen oder unleserlich zu machen. Um 7 Uhr Abends war der ganze Marktplatz und die Ludwigsstraße mit preußischen Soldaten angefüllt. Eine Stunde nachher brach der Sturm los. Man schlug sich zwischen Bürger und Militär mit Erbitterung. Sowol auf bürgerlicher Seite, als auf der des Militärs sind sehr starke Verwundungen vorgekommen. Mehrere Meßbuden wurden demolirt. Man hegt große Besorgnisse für die nächste Zukunft.

*** Der römisch-katholische Priester Herr Hirschberger, von dem Erzbisthum Olmütz zum Widerruf seines Glaubensbekenntnisses aufgefordert, hat sich von der römisch-katholischen Kirche gänzlich losgesagt.

*** In der Umgebung von Pau und Angoulème sind Unruhen ausgebrochen. 18 Gemeinden versammelten sich auf den Ruf der Sturmglocke mit Sensen, Picken und Gewehren bewaffnet. Das ganze Departement der Niederpyrenäen soll in Belagerungszustand erklärt werden.

*** In Baden ist eine Schrift Heckers mit Beschlag belegt worden, welche den Titel führt: Die Erhebung des Volkes in Baden für die deutsche Republik im Jahre 1848. Es werden darin die Ursachen des Mißlingens dieser Erhebung angeführt.

Rußland.

(Brand.) Die Stadt Kremenzug ist am 26. August von einem fürchterlichen Brande heimgesucht worden, mehr als 350 Häuser sind ein Raub der Flammen geworden. Der Schaden beträgt 800,000 Silber-Rubel.

(Belohnte Verräther.) 4 Bauern, Johann und Stephan Soleki, Franz Musiata und Sebastian Haura im Dorfe Welnina waren von Joseph Waleszynski in Zielonka überredet worden, mit ihm über die Grenze zu gehen und sich an die Insurgenten anzuschließen. Sie zeigten dieß jedoch den Behörden an, und haben jeder dafnr einen Orden und 30 Silber-Rubel Geld bekommen.

(Statistisches.) Im Jahre 1847 waren in Rußland 8333 Fabriken und Fabriksanstalten, in welchen 506,607 Arbeiter beschäftigt wurden.

Posen. Am 10. Sept. haben hier blutige Unruhen stattgefunden.

Heilbronn, 10. Sept. Heute fand dahier eine große Volksversammlurg Statt. Aus den umliegenden kleineren Ortschaften dann aus Weinsberg Oehringen, Hall, Stuttgart, Kannstatt und Eßlingen waren zahlreiche Vertreter der dortigen Vereine anwesend, so daß man die Zahl der Theilnehmer auf 15000 anschlagen darf. Die Hauptfärbung war eine demokratische, zum Theil eine vepublikanische. Auch fehlte es nicht an den obligaten »Hecker hoch!«

Frankfurt a. M. (Das neue Ministerium.) So eben erfährt man, daß das neue Ministerium definitiv zusammengesetzt ist in folgender Art: Dahlmann, Präsident; Baron von Arnim (früherer preußischer Gesandter und Minister), Auswärtiges; v. Mayern aus Wien, Krieg; v. Herrmann aus München, Finanzen; Compes aus Köln, Justiz; und Stedtmann aus Besselich, Inneres.

Unter Verantwortlichkeit des Herausgebers, Josephstadt Nr. 52. Gedruckt bei Joseph Ludwig. Wien, 1848.

Ra595 2.Ex.
R1062